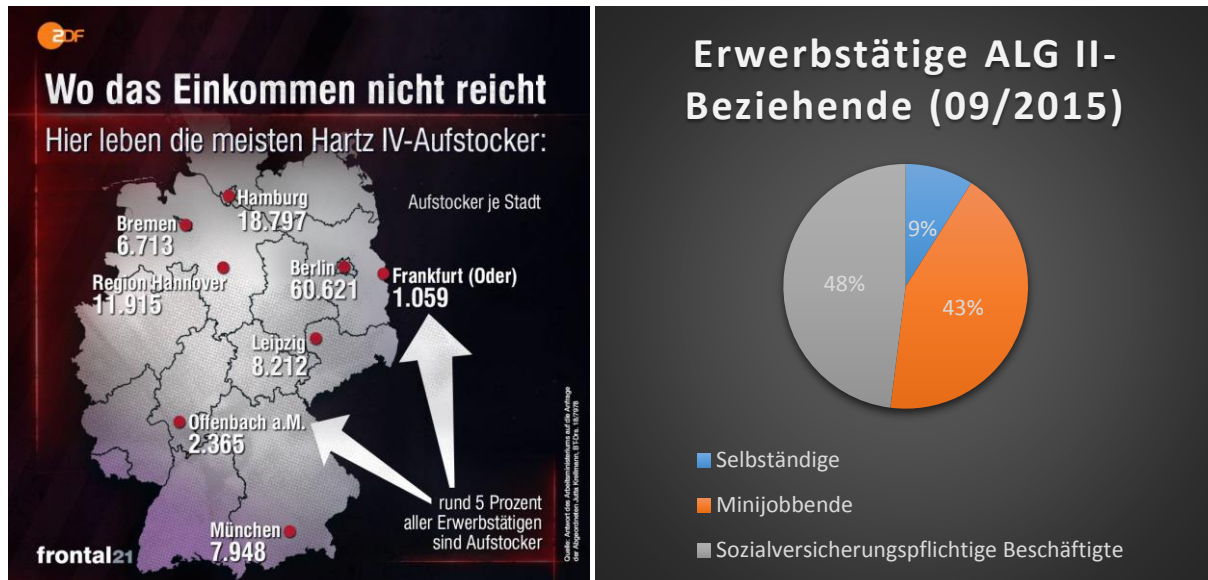


»Arm trotz Arbeit«

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Aufstockerleistungen nach dem SGB II“ (BT-Drs. 18/7978) von Jutta Krellmann u.a. und der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag



Zusammenfassung:

Im September 2015 gab es 1,23 Mio. Erwerbstätige, die trotz Gehalt Arbeitslosengeld II beziehen mussten: 115.786 Selbständige (9 %), 536.259 Minijobbende (43 %) und 591.291 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (48 %) – davon 200.000 in Vollzeit und 391.000 in Teilzeit. Der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter ALG II-Bezieher an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag damit durchschnittlich bei 1,9 %; die Spannweite zwischen den Bundesländern reicht von 0,8 % in Bayern bis 5,0 % in Berlin. Auf Berlin folgen Bremen (3,7 %), Mecklenburg-Vorpommern (3,3 %), Sachsen-Anhalt (3,1 %) und Brandenburg (2,7 %).

Im »Einzelhandel« arbeiteten im September 2015 mit 71.708 Beschäftigten die meisten sozialversicherungspflichtig erwerbstätigen ALG II-Bezieher, gefolgt von den Wirtschaftszweigen »Gebäudebetreuung, Landschafts- und Gartenbau« (69.102), »Gastronomie« (65.449) und »Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften« (48.034). In der »Reinigung« waren die meisten sozialversicherungspflichtig erwerbstätiger ALG II-Beziehenden (84.720) tätig, gefolgt von den Berufen »Lagerwirtschaft, Post, Zustellung« (53.241), »Verkauf« (49.520), »Speisezubereitung« (37.271) und »Gastronomie« (33.351).

Allein für den Monat Dezember 2014 wurden 884 Mio. EUR an aufstockenden Leistungen für erwerbstätige Beschäftigte aufgewendet; davon 233 Mio. EUR in Nordrhein-Westfalen, 92 Mio. EUR in Berlin und 85 Mio. EUR in Niedersachsen. Runtergebrochen auf die einzelnen Kreise bzw. kreisfreien Städte wurden 10,5 Mio. EUR in Leipzig, 5,6 Mio. EUR in Gelsenkirchen, 5,1 Mio. EUR in Wiesbaden und 4,4 Mio. EUR in Magdeburg an Aufstockerleistungen trotz Erwerbsarbeit aufgewendet.

Jutta Krellmann, gewerkschaftspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Niedrige Teilzeit, Minijobs oder gar Vollzeit zu Niedrig- oder Mindestlohn sind nicht existenzsichernd und sorgen dafür, dass über eine Million Beschäftigte arm trotz Arbeit sind. Einzelhandel, Gastronomie und Leiharbeit: Die üblichen Verdächtigen vereint, wenn es um diese Beschäftigungsbedingungen, systematische Tariffucht oder betriebsrats- und gewerkschaftsfeindliches Agieren als Geschäftsmodell geht. Über Jahre wurden unbefristete Vollzeitstellen systematisch durch befristete und unsichere Teilzeit und Minijobs ersetzt. Das ist Subventionierung der Wirtschaft durch die Hintertür. Völlig legal aufgrund der durch und durch neoliberalen und arbeitnehmerfeindlichen Politik von Rot-Grün, Schwarz-Gelb oder der Großen Koalition.

Für DIE LINKE ist gute Arbeit unbefristet, tariflich bezahlt und mitbestimmt. Dies umzusetzen setzt Zweierlei voraus: Den rigorosen Bruch der SPD mit den Jüngern der unsäglichen und unsozialen Agenda-Politik einerseits und die Erkenntnis der Beschäftigten um die Notwendigkeit, sich in ihrem Betrieb und in ihrer Gewerkschaft zu organisieren. Existenzsichernde Löhne und gute Arbeitsbedingungen gibt es anderswo auch nur um den Preis des gemeinsamen Kampfes einer organisierten Belegschaft. Die jüngsten Streiks im Einzelhandel, in der Pflege oder im Erziehungsbereich machen eins ganz deutlich: Organisierte Gegenwehr ist möglich.“

Ergebnisse im Einzelnen:

- 09/2015 gab es 1.233.520 erwerbstätige Arbeitslosengeld II (ALG II)-Beziehende: 115.786 Selbständige (9 %), 536.259 Minijobbende (43 %) und 591.291 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (48 %) – davon 200.000 in Vollzeit und 391.000 in Teilzeit [s. Tab. zu Frage 1 im Anhang]

Nach Bundesländern

- 12/2014: 884 Mio. EUR aufstockende Leistungen für erwerbstätige Beschäftigte; davon 233 Mio. EUR in Nordrhein-Westfalen, 92 Mio. EUR in Berlin und 85 Mio. EUR in Niedersachsen [TOP 16 s. Tab. in Antwort auf Frage 2, S. 2]
- 09/2015 lag der **Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter ALG II-Bezieher** an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten **durchschnittlich bei 1,9 %**; die Spannbreite zwischen den Bundesländern reicht von 0,8 % in Bayern bis 5,0 % in Berlin. Auf Berlin folgen Bremen (3,7 %) und Mecklenburg-Vorpommern (3,3 %), Sachsen-Anhalt (3,1 %) und Brandenburg (2,7 %) [TOP 16 s. Tab. in Antwort auf Frage 3, S. 3]

Nach Kreisen und kreisfreien Städten

- **Höchster Anteil** (09/2015): **5,1 % in Frankfurt/Oder**; gefolgt von Berlin (5,0 %), Offenbach am Main (5,0 %), Cottbus (5,0 %) und Bremerhaven (4,8 %) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 4, S. 5]
- **Höchste Anzahl** (09/2015): **Berlin (60.621)**, gefolgt von Hamburg (18.797), Hannover (11.915), Köln (10.233) und Leipzig (8.212) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 5, S. 5]
- 12/2014 wurden in Berlin 91,9 Mio. EUR an aufstockende Leistungen für erwerbstätige ALG II-Beziehende aufgewendet; gefolgt von Hamburg (25,6 Mio. EUR), Region Hannover (18,5 Mio. EUR), Köln 817,6 Mio. EUR) und Essen (11,9 Mio. EUR) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 7, S. 6]
- In Relation zur Gesamtbevölkerung liegt der **Zahlungsanspruch für Bedarfsgemeinschaften** mit mind. einem erwerbstätigen ALG II-Beziehenden **in Berlin bei 26,49 EUR** je Einwohner und im Vergleich mit allen Kreisen/kreisfreien Städten am höchsten; gefolgt von Bremerhaven (25,72 Euro je Einwohner), Offenbach am Main (23,36 Euro je Einwohner), Uckermark (22,96 Euro je Einwohner) und Frankfurt/Oder (22,65 Euro je Einwohner) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 8, S. 7]

Nach Wirtschaftszweigen

- **Höchster Anteil** (09/2015): »Gebäudebetreuung, Landschafts- und Gartenbau« (9,9 %), »Gastronomie« (9,3 %), »Spiel-, Wett- und Lotteriewesen« (8,0 %), »Persönliche Dienstleistungen« (6,5 %) und »Private Haushalte« (5,9 %) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 9, S. 8]
- **Höchste Anzahl** (09/2015): »Einzelhandel« (71.708), »Gebäudebetreuung, Landschafts- und Gartenbau« (69.102), »Gastronomie« (65.449), »Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften« (48.034) und »Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)« (28.941) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 10, S. 9]
- 11.600 sozialversicherungspflichtig ALG II-Beziehende arbeiteten 09/2015 im Wirtschaftszweig »Post-, Kurier- und Expressdienste« - eine Differenzierung von Betrieben mit und ohne Staatsbeteiligung ist der Bundesregierung nicht möglich [s. Antwort auf Frage 17, S. 14]
- **5 Wirtschaftszweige** in Kreisen bzw. kreisfreien Städten, **in denen die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ALG II-Beziehenden arbeiten:**
 - **Berlin:** »Gastronomie« (9.847), »Einzelhandel« (7.109), »Gebäudebetreuung; Landschafts- und Gartenbau« (5.613), »Sozialwesen (ohne Heime)« (3.762) und »Vorber. Baust.arb., Bauinst., so. Ausbaugew.« (3.280)
 - **Hamburg:** »Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau« (3.100), »Gastronomie« (2.774), »Einzelhandel« (2.373), »Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften« (1.268) und »Sozialwesen (ohne Heime)« (800)
 - **Region Hannover:** »Einzelhandel« (2.401), »Gebäudebetreuung; Landschafts- und Gartenbau« (2.243), »Gastronomie« (1.801), »Vermittl. U. Überlassung v. Arbeitskräften« (1.575) und »Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)« (1.272) [TOP 5 nach Kreisen/kreisfreien Städte: s. Tab. zu Frage 14a+b im Anhang]

Nach Berufsgruppen

- **Höchster Anteil** (09/2015): **Reinigung (10,7 %)**, Körperpflege (7,8 %), Speisenzubereitung (7,8 %), Hauswirtschaft (7,3 %) und Gastronomie (7,3 %) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 11, S. 9 ff]
- **Höchste Anzahl** (09/2015): **Reinigung (84.720)**, Lagerwirt., Post, Zustellung (53.241), Verkauf (49.520), Speisenzubereitung (37.271) und Gastronomie (33.351) [TOP 20 s. Tab. in Antwort auf Frage 12, S. 10 ff]
- Keine Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über Anzahl ALG II-Beziehende und Höhe der aufgewendeten Leistungen in öffentlichen Unternehmen vor, da öffentliche Unternehmen nicht separat ausgewiesen werden. Eine Differenzierung von Betrieben mit und ohne Staatsbeteiligung ist ebenfalls nicht möglich.